

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, 25. Januar 1930

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 62.
Buchhandl. 1. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.
Bei Bezug unter Streifenhand vierteljährlich 2.50 Mk., halbjährlich 4.50 Mk., monatlich 0.90 Mk. Erscheint wöchentlich einmal.
Inserte werden nicht aufgenommen.

Die Bluthetze der Demokratie

Der Youngplan ist angenommen. Das internationale Kapital hat im Haag seinen Frieden mit dem deutschen Kapital geschlossen. Das deutsche Kapital hat sich auf Jahrzehnte hinaus zu Milliardenzahlungen verpflichtet. Es besteht kein Zweifel trotz aller Zwischenfälle, daß ein Kompromiß zustandekommen würde. Jede Regierung ist beladen mit einem nationalen Erbes, das zu tragen ist. Durch die neuen internationalen Verbündungen gestärkt, hat das internationale Kapital nunmehr völlig freie Hand zur Umsetzung der nationalen Erfolge in klingende Münze erhalten. Das deutsche Kapital, das die ehrenvolle Aufgabe hat, seinen früheren Kriegsfreunden die gesamten Unkosten ihrer Kriegsführung zu bezahlen, muß nun seinerseits zusehen, aus der deutschen Arbeiterschulden. Gleichzeitig ist es „gezungen“, noch für die Zukunft Reserven aufzubauen, durch die es eine Revision des Youngplan herbeiführen kann. Der Raubzug gegen die deutsche Arbeiterschaft ist so ungeheuer, daß das deutsche Kapital gar nicht mehr wagte, seine Pläne im vollen Licht der Demokratie durchzuführen. Es braucht den Belagerungszustand; es braucht die Hetze gegen die revolutionäre Arbeiterschaft; es braucht den Nimbus der Rettung vor dem Bolschewismus, um unter dem Schutz der Programmethe seine Ausbeutungspläne gegen die Arbeiterschaft durchzusetzen zu können.

Unter dem Deckmantel der Niederschlagung der Revolution will es die rücksichtslose Diktatur des Kapitals aufrichten. Die Krise des Kapitals hat Millionen von Arbeitern auf die Straße gesetzt. Der Hunger herrscht. Die Republik schießt. Die Logik ist die Republik muß gegen den Hunger geschützt werden. Deshalb neue bunte, neue Handgranaten, neue Maschinengewehre, neue Panzerwagen. Die Arbeiterschaft muß provoziert werden, damit die Ordnung gerettet werden kann. Nazis auf die Straße, in die Arbeiterviertel. Den Revolver entsichert in der Tasche, geschützt von den beamteten Hütern der Ordnung, bereit zum Mord an der Arbeiterschaft. Die Demokratie gibt allen das gleiche Recht. Die Nazis dürfen demonstrieren. Die Arbeiterschaft ist frei, weil die Bourgeoisie die Provokation der revolutionären Arbeiterschaft notwendig hat, um den Ausnahmezustand zu propagieren. Sie schaffte bewußt ein Unruhezentrum nach dem anderen. Überall läßt sie ihre Garden gegen die Arbeiterschaft vorstößen. In ganz Deutschland wogt daraus der Kampf. Die Arbeiterschaft muß sich wehren. Sie kämpft, die anderen morden. Der Hunger treibt immer wieder die Arbeiterschaft auf die Straße. Die Arbeitslosigkeit wird vom deutschen Kapital bewußt gefördert. Der kapitalistische Profit läßt keine Milderung zu. Er darf sich nicht zulassen. Das Kapital steigert sich in seinen Sparsamkeitsmaßnahmen. Die gesamte Sozialpolitik wird gestrichen. Es heißt auf die Sozialreform. Das nackte Elend ist ein besserer Werbemittel für die brutalen Notwendigkeiten der Diktatur. Die Durchhaltepolitik aus längst verlossenen Kriegsjahren ist wieder Trumpf.

Polen wird stillgelegt.

Wie die Polonia berichtet, hat die Bismarckhütte für sich und die anderen Hütten ihres Konzerns die Arbeitszeit auf eine große Stunde monatlich beschränkt. Der Arbeiterschaft hat sich eine große Urne bemächtigt. Da diese ostoberschlesische Hüttenindustrie die Grundlände und den größten Teil der polnischen Wirtschaft darstellt, bedeutet das, daß binnen kurzer Zeit mehr als die Hälfte aller polnischen Arbeiter arbeitslos sein wird. Die noch maßgebende polnische Textilindustrie liegt schon jetzt zu zwei Dritteln still. Die Arbeitslosigkeit unter den Lodzer Textilarbeitern ist katastrophal. Zudem wird jetzt bekannt, daß in den nächsten Tagen wieder ein Streik der Spinnereien und Webereien beschlossen werden sollen. Die Regierung verlangt vom Parlament besondere Unterstützungskredite für Lohd und Herabsetzung der Tarif für Kohlentransporte nach dort. (Siehe auch unseren heutigen Artikel: Kolonialstreik Europas.)

Das dänische Kapital droht mit Generalstreik.

In Dänemark stehen die Gewerkschaften wegen eines neuen Tarifes in Verhandlung. Die Unternehmer zeigen sich bereit, die Arbeiter am Bau der Brücke über den Kleinen See in den Streik zu treten. Die Unternehmer drohen, falls die Arbeiter von ihren Lohnforderungen nicht absteigen, die Arbeiter des ganzen Landes auszusperrten.

für das Umspulen von 100 Pfund Ringarn auf Kannelten beitragen in engl. Pence (je 4 Pfenne):

	Nr. 20	Nr. 20	Nr. 40
Japan	18,46	16,36	28,80
England	40,87	51,34	53,41
Die Löhne in Japan sind also nur etwa ein Drittel so hoch wie in England. Dieses Resultat ergeben auch direkte Vergleiche der Stundenlöhne. Die Löhne betragen (in Shilling ca. je 1 Mark):			
Mischraum und Vorbereitung	Japan	England	
Karderie	3,2-3,7	12,6	
Hilfsarbeiter der Karderie	2,11	12,6	
Ringspinner auf 800 Spindeln Nr. 32	2,9-3,0	6,8-7,11	
Sowler	2,6-3,0	7,4	
Ketschererei	2,3-4,3	8,0-12,0	
Weber			

Zu dem kommt noch, daß in Japan und China die Spindeln und Webstühle Tag und Nacht fast ohne Unterbrechung laufen. Es gibt nur 2-4 Feiertage im Monat. Die Anspannung der japanischen und chinesischen Spindeln und Webstühle ist also rund 2/3 mal so stark wie in Europa. Die Leistung der chinesischen Arbeiter beträgt noch etwa 30 Prozent geringer als die der japanischen. Die geringere Leistungsfähigkeit der chinesischen Arbeiter ist auf deren künstlich verkleinerte Hände zurückzuführen. Über auch die Unsitte ist stark im Schwinden begriffen. Das japanische Textilkapital hofft die Leistung der chinesischen Arbeiter in kurzer Zeit auf die der japanischen und mithin der europäischen zu bringen.

Die Gesamtleistung der japanischen Industrie pro Zeiteinheit steht der europäischen schon heute kaum nach. Die Belegschaft in den Spinnereien ist etwas höher, die der Webereien sogar niedriger als in England. In den Betrieben in Japan, die in japanischem Besitz sind, entfallen auf 1000 Spindeln pro Schicht 21 Arbeiter, in den Betrieben im Besitz von Chinesen 33.

Einer der ostasiatischen Staaten, der noch große Mengen Textilwaren aus England und Deutschland bezieht, ist Indien. Aber auch hier zieht die Industrialisierung schnell vorwärts. Zudem fassen Japan wie China hier mit ihren billigen Produktionsmethoden auf Textilwaren schnell zu überwinden. In Indien ist die Textilindustrie zum mindesten noch ein Nebenprodukt der Zuckerindustrie. In anderen asiatischen Staaten, die noch keine nennenswerten Industrien durch Zolmwauern zu schützen mögen haben, werden die beiden die europäische Textilindustrie zum mindesten schon eingeht. Es ist nur eine Frage absehbarer Zeit, wo sich die europäischen Textilwaren aus Ostasien vollständig verdrängt werden.

Die Kunststoffe- und Wellenindustrien Japans wie Chinas befinden sich in verhältnismäßig ebenso schnellem Aufstiege. In allen diesen Industrien wirken europäische Kapitalien vorantreibend. Die deutsche I.G. Farben ist bekanntlich seit einiger Zeit in China mit einer Anzahl von Fabriken vertreten. Das ist ein Beweis für die enorme Kapazität des deutschen Produktionsystems, eben das Verhältnis des kapitalistischen Produktionsystems, eben das Verhältnis der Produktivität eines eigenen Widersprache laufend reproduzieren und vergrößern muß.

Die deutsche Arbeiterklasse ist in ihren Lebensbedingungen durch die Industrialisierung des fernsten Ostens mehr indirekt beteiligt, obwohl der Absatz nach Ostasien in beträchtlichem Maße sich erweitert hat. Wird aber die englische Textilindustrie völlig aus Ostasien verdrängt, so würde sich mit ihr über die deutsche Technik und Kapitalkraft, Lohndruck, Stockprügel das deutsche Kapital beträchtlich vergrößern, die direkt auf den Magen für die deutschen Arbeiter, sind die direkte Folge.

Die andere Seite der sich ständig verschärfenden Widersprüche, die dem Imperialismus einseitig das Genick brechen müssen, ist die immer stärkere Proletarisierung der Welt und die notwendig immer schärfere Ausbeutung und Verelendung der Proletariat. Das sind die ehemaligen Arbeitsgesetze und des Kapitalismus, an denen die Arbeiterklasse keine wirtschaftliche Demokratie rütteln kann. Die Arbeiterklasse muß sich eben bewußt sein — bei Sirale Versinken in völlige Sklaverei — daß sie neben dem täglichen Kampf um Lohn und Arbeitsbedingungen ihr Hauptziel nicht aus dem Auge verliert darf: Den Sturz des Kapitalismus durch die proletarische Revolution und Errichtung der kommunistischen Bedarfswirtschaft.

Der Sturz einer Gewerkschaftsleitung

Sydney, 15. Januar.
Der Arbeitskampf in der Kohlenindustrie des nördlichen Australien hat in den letzten 24 Stunden eine bedrohliche Wendung genommen. Sämtliche mit den Sicherungsarbeiten beschäftigten Bergleute sowie die Heizer und Maschinisten sind von ihren Gewerkschaften von der Arbeit zurückgezogen worden, so daß die Gefahr der Erlösung einiger Gruben in den Bereich der Wahrscheinlichkeit gerückt ist.

In verschiedenen Bergbaudistrikten sind Arbeiter-Verteidigungsabteilungen gebildet und von den Organisationen verdrängt worden. Die Mitglieder dieser Verbände schwören, der Arbeiterklasse treu zu bleiben und sich der Disziplin des Verteidigungskorps zu unterwerfen. In Cedonock, wo nicht weniger als 2000 Bergleute dieser Organisation beigetreten sind, haben die Frauen der Bergarbeiter Deputationen gebildet, die die Geschlechtsfrage bei Änderung des Boykotts aufordneten, keinerlei Waren an die Polizei zu verkaufen.

Der Premierminister von Neudiswald erklärte mit Bezug auf einen Zusammenstoß zwischen Polizei und Bergarbeitern in Ahermain, die Regierung werde alles aufbieten, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und insbesondere nicht zögern, im Bedarfsfalle neue Polizeikräfte anzuwerben.
Der australische Premierminister (der der Arbeiterpartei angehört) erklärte demgegenüber nach einer Konferenz mit den Vertretern der Bergarbeiter, die Gewalt verspreche keine Lösung der sehr ernstesten Lage in Neudiswald. Er beabsichtige, mit dem Premierminister des Staates und den Bergarbeitern zu verhandeln, um eine Verständigung herbeizuführen. (Vorwärts 16. 1. 30.)

Australien ist bekannt als das Land, in dem Sozialdemokratie und Gewerkschaften am ersten vor Jahrzehnten schon — zur Staatsmacht gelangten. Über die hohen Löhne, die hohe Kultur des Landes, über den Einfluß der Gewerkschaften, über den Arbeitsvertrag usw. haben gewerkschaftliche und sozialdemokratische Zeitungen gerade in den letzten Jahren reiche Wunderdinge erzählt. Um so sonderbarer wirkt es, daß sich in dem Abend-Vorwärts vom 14. Januar folgende Notiz vertritt hat:

Gegen unliebsame Kundgebungen.

Stockprügel auf den Maxen.
Infolge der Unruhen in den australischen Bergbaubezirken hat die australische Regierung, wie aus Sydney gemeldet wird, zur Verhinderung weiterer Kundgebungen angeordnet, daß die

Kundgeber und Teilnehmer an Unruhen von dem Empfang der Lebensmittelunterstützungen ausgeschaltet werden sollen.
Ob der Stämpfische Redaktionsgешеille die Meldung übernommen hat, ohne zu wissen, daß der „Vorwärts“ vor nicht so langer Zeit über den überwältigenden Wahlsieg der Sozialdemokratie und über die „reine Arbeiterregierung“ jubelte? Oder hält man die Vorwärts für so verzeiglich? Die Gewerkschaften hatten also das Kapital im Schach. Der Meldung nach sind demnach die Gewerkschaften, die die Regierung bilden, reaktionärer als die Kapitalisten.

Der Kampf der Kolonialvölker gegen ihr „Mutterland“

Batavia, 15. Januar.
Eine große Protestkundgebung der Arbeitgemeinschaft indonesischer nationalpolitischer Parteien beschloß, spätestens in sechs Monaten den ersten all-indonesischen Kongreß abzuhalten. Der Richtlinien für den Kampf um die nationale Unabhängigkeit festsetzen soll. Eine zweite Entschließung erklärt, daß der regelmäßige Kampf der Indonesien bis zur Verwirklichung der nationalen Freiheit fortgesetzt und die politische Tätigkeit der indonesischen Nationalpartei noch verstärkt werden müsse. Schließlich wurde eine nationale Sitzung zur Unterstützung politischer Opfer der Regierung errichtet.

Weltrevden (Java), über Paris.
In den Kohlengruben von Sadarina wurden drei holländische Bergwerksaufseher von bewaffneten chinesischen Bergarbeitern angegriffen und verletzt. Zwei Aufseher sollen ihren Verletzungen erlegen sein, 40 Chinesen, die erst vor zwei Tagen, aus Hongkong in Sadarina eingetroffen waren, sind verhaftet worden.

Handerrevollen

8 Tote, 20 Schwerverletzte bei Chemnitz.

Chemnitz, 15. Januar. Am Donnerstag vormittag wurde, wie die „Rote Fahne“ meldet, in Hartmannsdorf, einem Industriort bei Chemnitz, von der Polizei aus dem Gebäude der brestriktion, von englischem Kapital beherrschten Textilfirma Recenia auf demonstrierende Streikende und Erwerbslose Schnellfeuer eröffnet. Drei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Mehr als 20 wälzten sich in ihrem Blut, von denen inzwischen zwei ihren furchtbaren Verletzungen erlegen sind. Der Bevölkerung hat sich tieferher Erregung bemächtigt. Heute nachmittag hat in Chemnitz eine riesige Massendemonstration das Mordverbrechen verdammt. Die Kommunistische Partei Chemnitz ruft für Sonntag den einständigen (!) politischen Massenstreik während der Beerdigung der getöteten Proletariat vor.

Zentralausschuss-Sitzung der KAP.

am 22. und 23. Februar in Berlin.
Provisorische Tagesordnung:
1. Politische Lage.
2. Union.
3. Bericht.
4. Organisatorisches.
Geschäftsführender Hauptausschub.

Buchbesprechungen

Leo Trotzki, „Mein Leben“. S. Fischer Verlag, Berlin.
Trotzki ist durch einen Befehl Stalins aus dem politischen Leben der USSR entfernt worden. Der Tod Lenins war zu dieser Zeit schon längst begraben. Sie existierte nur noch als Propagandamittel, als Götze der Revolution. Trotzki glaubte noch, sie lebendig erhalten zu können. Er nichte sich nach als Marxist und Leninist, als Feind der Revolution. Als Mensch, der durch die Feder kritik und immer notwendig hat, sich eine Analyse der augenblicklichen Situation zu verschaffen, wählte er durch seinen selbstkritischen eine Beugungsbahn für den Apparat und für die Apparatenmenschen. Er wollte nicht die Entwicklung laufen lassen, weil er in ihr eine fortwährende Erstarung der kapitalistischen Tendenzen sah. Sein Ziel war daher dauernd auf die Zerstörung der bisherigen „kommunistischen“ Erfolge gerichtet. Es mußte ihm daher seine inbestreitbare Autorität als Leninist und Vollstrecker des Willens Lenins genommen werden.

Aus diesem Grunde setzte sich Beginn der Krankheit Lenins der zuerst antierische und dann immer offenere Kampf des Apparates gegen den Leninisten Trotzki ein. Der Menschewist Trotzki wurde zum Gegenpol von Lenin gestemmt, während sich der Apparat die Rolle des Grausamers annahm. Trotzki ließ sich auf diese Linie festlegen, die den wahren Charakter des Kampfes verdeckte und selbstverständlich für die russische und die Weltrevolution unfruchtbar sein mußte. Er bewies damit, daß sein Horizont ebenfalls nicht über den des russischen Sozialismus hinausging. Er hat aus dem Problem der Weltrevolution ein Problem der rechten oder falschen Auslegung des Leninismus gemacht.

Sein Buch dient daher dem Nachweis, daß seine Linie die Linie Lenins war, daß er beständig, auch fern von Lenin, aus gleicher geistiger Erkenntnis denselben Weg gefunden und gegangen ist, wie der Meister und Herr. Er sucht zwar nachzuweisen, daß der Leninismus in Wirklichkeit stark mit Trotzki's Geiste durchsetzt ist. Im Gegensatz zu ihm hatten die Stalinisten nie einen Hauch von Lenins Geist verspürt. Sie seien nur stümpfe Nachbeter Lenins gewesen. Der Haß der Stalinisten rühre von seiner Ablehnung her, sich mit ihnen, sondern zu machen. Ihre Mitleidigkeit sei nicht sein. Er selbst schreibt, daß Lenin sein übergroßes Selbstvertrauen als die Gefahr und das Charakteristikum seiner Person einschätzte habe. Lenins Werk würde in ihren Händen verderben. Die einzige Rettung sei die Rückkehr zu ihm und seiner Politik.

Aus seiner Lebensskizzen geht hervor, daß seine Verbindung mit der Revolution, mit den Massen, auf literarischer Basis gewachsen war. Seine Spitzname war „die Feder“. Er blieb immer individualistisch selbst im stärksten Feuer der Revolution. Sein Verdienst ist die Verbindung zwischen Wort und Tat, die Kühnheit, Unerschrockenheit, mit der er sich der Revolution widmete. Sein Leben war ästhetisch, freudlos. Er kannte nur den Dienst an der Revolution und die Politik zur Revolution Robespierres war seine Stellung zur Revolution. Es leuchte ihm nur der pathetische, der Ideologie der französischen Revolution eigene Zug. Nur am

Organisatorische Mittellungen

Frankfurt a. M.
Das Verkehrslokal befindet sich Frankfurt a. M.-West, bei Karl Maier, Fränkengasse 8, jeden Samstag 8 Uhr abends.

Ortsgruppe Weidenfeld.

Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, finden im Lokal Tivoliv, Schloßgasse, öffentliche Diskussionsabende statt.

Ortsgruppe Bonn.

Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, Diskussionsabend bei Gen. Förderaz, Dostschtr. 5. Sympathisierende und KAZ-Leser haben Zutritt. Dortselbst können auch die Zeitungen bestellt werden.

Ortsgruppe München.

Jeden Freitag, abends 7.30 Uhr, finden im Lokal Gambriun, Sendlinger Straße, öffentliche Diskussionsabende der KAP, RBO, und KAJ, statt. Proletarier aller Richtungen werden hiermit eingeladen. Die „KAZ“ liegt dort ebenfalls aus.

Düsseldorf.

Samstag, den 25. Januar 1930, abends 7.30 Uhr, im Lokale „Seven“, Kiefersm. 2 (Oberbilk).
Öffentlicher Diskussionsabend.
Thema: „Historischer Militarismus“. Alle revolutionären Arbeiter, sowie die Leser der KAZ, werden hierzu eingeladen.
Komm. Arbeiter-Partei. Allg. Arbeiter-Union. Ortsgr. Düsseldorf.

Groß-Berlin

Versammlungskalender Groß-Berlin.

3. Bezirk.
Jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Lokal Gladow, Malpaquetstraße 24.
6. Bezirk.
Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, abends 8 Uhr, bei Reibe, Gitschiner Straße 88.

14. Bezirk.
Jeden Freitag, abends 8 Uhr, bei Speisebecher, Herfurstraße 26.
15. Bezirk.
Jeden Freitag, nachmittags 5 Uhr, bei Jahne, Niederschöneweide, Brückenstraße 3.

17. Bezirk.
Jeden Freitag, abends 8 Uhr, bei Kusche, Lichtenberg, Marktstraße 7.
21. Bezirk.
Jeden 4. Freitag im Monat, abends 8 Uhr, bei Otto Gebauer, Nowawes, Wallstraße.

Betriebsorganisation Kreuzberg.

Die nächste Sitzung der BO, Kreuzberg findet am Donnerstag, den 23. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Lokal „George“, Elisabeth-Üfer 12, statt.

21. Bezirk (Nowowes).
Am Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, findet der zweite Vortragsabend über das Kommunistische Manifest im Lokal Gebauer, Wallstr. 62, statt.

Ortsgruppe Düsseldorf.

Für Presselode gingen ein: Ungenannt 7.—, HR, 17. Bez. 1,60, 15. Bez. 10.—, Ungenannt 5.—, EM, 45.—, KAZ-Leser 10.—, Wingerling 2.—, NN, Wien 37.—, Fr. Witzien 1.—, Schim-Ortsbzg. 2.—, 15. Bez. 15.—, Franke 1.— Mark.

Gebundene Jahrgänge der „KAZ“.

Vorrätig ab 1924. Jeder Jahrgang 12.— Mark. Jahrgang 1928 9.— Mark. Genossen unserer Bewegung erhalten bedeutende Preisermäßigung.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung für Arbeiter-Literatur
Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: W. Tietz, Berlin-Wilthenau. Druck: Druckerei für Arbeiter-Literatur, W. Isondat, Berlin O 17.

Bestellzettel

Ich bestelle, hiermit, die einmal wöchentlich erscheinende „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“
Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands
per Post — frei Haus
Der Bestellzettel ist als Drucksache oder persönlich an die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13, zu senden.

Name:
Ort:
Straße:

Kolonisierung Europas

Landbau und Industrie in Europa. Mit dem 'Wärde und Festigkeit' bewahren' ist es nun endgültig getan. Aufgeschicht, gleich einem Schwanz wider Gänse...

es, daß das ganze Gebäude der Marktwährung einstürzen werde. Sind die Folgen nun auch ein wenig gemindert, jedenfalls nicht auf Dauer...

In den Parlamenten: Reichstag 153, Reichsrat rd. 25, Reichswirtschaftsrat rd. 529, Landtage 24, Preussischer Staatsrat 358, Provinziallandtage 7762, Kreisräte 4097, Stadtverordnetenversammlung 31348, Gemeindevertretungen 689, Bürgermeister 897, Gemeindevorsteher 520, Besoldete Stadträte und Beigeordnete zusammen 46667...

11. Jahrg Nr. 5

Kommunistische Arbeiterzeitung

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, 1. Februar 1930. Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42. Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lantzer Platz 13.

Die Legalisierung des Youngplans

Die Haager Konferenz ist beendet. Die deutsche Bourgeoisie hat nunmehr die Aufgabe, das Ergebnis der Haager Konferenz zu realisieren. Die Belastung durch den Youngplan ist noch durch weitere Zugeständnisse in Haag erhöht worden...

Zentralratsschub-Sitzung der KAP

am 22. und 23. Februar in Berlin. Provisorische Tagesordnung: 1. Politische Lage, 2. Union, 3. Berichte, 4. Organisatorisches...

Bücher-Ecke

- Band 1. N. Lenin: 'Der Imperialismus als jüngste Etappe des Kapitalismus'. Leinen 2,50 Mk. Band 2. N. Bucharin: 'Die politische Ökonomie des Rentiers'. Leinen 4,- Mk. Band 3. Fr. Engels: 'Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen Philosophie'. Leinen 2,50 Mk...

Der SPD-Apparat

- Aus einem Buche von Rudolf Feistmann mit dem obigen Titel bringen verschiedene Zeitungen eine Zusammenstellung des SPD-Apparats seit Besichtigung. Es sind immerhin schon an die 300.000, deren soziale Frage gelöst ist...

In den Nebenorganisationen:

- Arbeiterwohlfahrt 650, Arbeitersport-Organisationen (1,2 Mill. Mitglieder) 250, Verband für Fremdenverkehr und Feuerbestattung 120, Volksfeuerbestattungsverein 500, Volksbühne 150, Reichsbanner 'Schwarz-Rot-Gold' 50, Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen 50, Reichsbund der Kriegseingeschädigten 2320...

In den wirtschaftlichen Unternehmungen der SPD:

- Zentralverband deutscher Konsumvereine 49724, Konsumgenossenschaften und diverse 932, Arbeitsgenossenschaften 7372, Großkaufmannschaft (GPK) 552, Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine 953, Sächsisches Bekleidungswerk G. m. b. H. 481, Volkstürsorge und 'Eigentliche' 1925, Pensionierte (Invaliden, Witwen, Altersrentner) 18765, Verband sozialer Baubetriebe (Gehobensektorschnitt) 1500, Landes-Fahrradring G. m. b. H. 700, Betriebe des Deutschen Verkehrsbundes 100, Arbeiterbank und Papier-Handelsgesellschaft m. b. H. rd. 83392...

In der Sozialpolitik:

- 1. Beisitzer bei den Arbeitsämtern 1420, Verwaltungsausschüsse der Landesarbeitsämter 34, Geschäftl. Ausschüsse der Landesarbeitsämter 13, Reichsarbeitsrichter rd. 4000, Landesarbeitsrichter rd. 800, Arbeitsrichter rd. 30, Vorstand und Verwaltungsrat der Krankenkassen 46521, Versicherungsvertreter bei den Krankenkassen 3694, Versicherungsvertreter bei den Versicherungsämtern 1515, Versicherungsvert. b. d. Oberversicherungsämtern 88, Beisitzer b. Reichsversicherungsamt (inkl. Stellv.) 236, Ausschüsse der Landesversicherungsanstalten 53, Vorstände der Landesversicherungsanstalten 8, Verwaltungsrat d. Reichsversicherungsanstalt f. Angest. 567, Vertrauensräte in der Angestelltenversicherung 1397, Ersatzmänner in der Angestelltenversicherung 60363...

Der alles beherrschende Faktor USA.

Sehen wir uns ein wenig nach dem amerikanischen Weltteil um. Sehen wir uns die Politik, das ökonomische Handeln der Vereinigten Staaten von Amerika an und dann betreffen wir, daß in Europa heute schon Kräfte am Werke sind, die im Auftrage, im direkten Dienst von amerikanischen Finanz- und Industriegruppen handeln...